

Beschluss Strukturprozess Begleitantrag: Schon manches geschafft, noch viel zu tun

Gremium: LaVo
Beschlussdatum: 25.05.2022
Tagesordnungspunkt: 6. Sitzung

Antragstext

1 Die Situation für uns BÜNDNISGRÜNE im Land ist anders als noch vor zwei Jahren.
2 Ein Dambruch durch die Kemmerich-Wahl, eine verabredete, intensiv vorbereitete
3 und dann durch die CDU verhinderte Neuwahl sowie die eingeschränkte
4 Handlungsfähigkeit der Minderheitsregierung machten und machen politisches
5 Agieren in Thüringen schwierig. Corona hat neben den immensen Herausforderungen
6 für unser Gesundheitssystem und die Solidarität in der Gesellschaft auch
7 Erkenntnisse über neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit gebracht. Gleichzeitig
8 hat die Regierungsbeteiligung auf Bundesebene und das hervorragende Abschneiden
9 bei Landtagswahlen in anderen Ländern die Erwartungen und den Druck auf uns
10 BÜNDNISGRÜNE im Land erhöht. Um diesem gerecht zu werden, müssen wir unsere
11 Strukturen weiter professionalisieren. Dabei gilt es vor allem, den Spagat
12 zwischen der Stärkung unserer grünen Potenzialgebiete auf der einen und dem
13 Strukturaufbau in den bisher schwachen Gebieten auf der anderen Seite zu
14 meistern. Der Landesvorstand hat in den letzten beiden Jahren bereits einige
15 Schritte unternommen, um den nötigen Strukturprozess voranzubringen. Doch dem
16 Ausbremsen durch die Pandemie und den intensiven Anstrengungen bei der
17 Vorbereitung der vorgezogenen Landtagswahl geschuldet, gibt es noch immer viel
18 zu tun. Die vorgelegten Satzungsänderungen sind ein erster Schritt. In den
19 nächsten Monaten bis zum Superwahljahr 2024 muss der Strukturprozess weiter
20 vorangetrieben werden. Dabei sollte aus Sicht des Landesvorstands ein besonderer
21 Fokus auf folgende Punkte gelegt werden:

22 Unterstützung der kleinen KV und Strukturaufbau in ländlichen Regionen

23 Thüringen ist ein sehr ländlich geprägtes Bundesland. Gerade in den Kleinstädten
24 und Dörfern haben wir noch wenige Mitglieder, unsere grüne Präsenz ist noch
25 stark ausbaufähig. Auch haben die örtlichen aktiven Grünen mit starken
26 Vorbehalten, Vorurteilen und Anfeindungen zu kämpfen. Gleichzeitig wachsen die
27 Anforderungen an politische Arbeit und einen professionellen Wahlkampf. Es
28 bleibt daher eine wichtige Aufgabe, die Strukturen vor allem in den kleinen KVen
29 zu stärken und eine größere Präsenz aufzubauen. Mit dem neuen
30 Landesstrukturfonds, der sich aus Mitteln des Landes- und Bundesverbands und
31 freiwilligen Zuschüssen struktur- und finanzstarker Kreisverbände speist, ist
32 dafür bereits ein wichtiger Schritt getan. Nun gilt es, diesen auszuweiten und
33 auch die bisher nicht geförderten KVe einzubeziehen, vor allem durch die
34 Bereitstellung von personeller und organisatorischer Unterstützung.

35 Bessere Mitgliederaktivierung und -einbindung

36 Eine aktive und engagierte Mitgliedsbasis ist essenziell für funktionierende
37 Strukturen innerhalb der Kreisverbände, deren Verankerung und Vernetzung nach
38 außen und die wichtigste Basis für eine gute Mobilisierung in Wahlkämpfen.
39 Nichtsdestotrotz war eine der wesentlichen Erkenntnisse der Analyse des
40 Bundestagswahlkampfes die mangelnde Mitgliederaktivierung insbesondere in
41 Wahlkreisen ohne lokal aktive Direktkandidat*innen. Der Landesvorstand wird

42 deshalb beauftragt durch Bildungsangebote, Mitgliederumfragen und/oder weiteren
43 passende Formate die Kreisverbände bei der Aktivierung und Einbindung neuer aber
44 auch langjähriger Mitglieder zu unterstützen. Dabei sollen spezifisch die
45 unterschiedlichen Anforderungen in großen und kleinen Kreisverbänden betrachtet
46 werden.

47 Bessere Unterstützung der Kommunalpolitiker*innen

48 Unsere Kommunalpolitiker*innen bilden das Herzstück unserer politischen Arbeit.
49 Sie tragen grüne Inhalte in die Fläche. Doch gerade für Kommunalpolitiker*innen
50 in kleinen Fraktionen oder als grüne Einzelmitglieder ist die Arbeit schwierig,
51 wenn die nötige hauptamtliche Unterstützung fehlt. Um die wichtige, politische
52 Arbeit unserer vielen ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen weiter zu
53 professionalisieren, braucht es mehr Zuarbeit und Unterstützung durch die
54 Landespolitik. Der Landesvorstand will zusammen mit DAKT weiter daran arbeiten
55 und prüfen, wie Vernetzung, inhaltliche Zuarbeit und kampagnenartige
56 Themensetzung landesweit gelingen können.

57 Stärkung der Arbeit der LAGen

58 Unsere vielen Landesarbeitsgemeinschaften leisten einen unschätzbaren Beitrag
59 für die inhaltliche Arbeit der Partei. Und doch lassen wir noch zu viele
60 inhaltliche Expertise unserer Mitglieder liegen. Der Anspruch muss daher sein,
61 noch mehr Mitglieder zu einer Mitarbeit in einer oder mehrerer LAGen zu
62 motivieren und diese kontinuierlich in die politische Arbeit des Landesverbandes
63 einzubinden. Auch der inhaltliche Zuschnitt der LAGen muss in regelmäßigen
64 überprüft werden. Der Landesvorstand ist aufgerufen, entsprechende Maßnahmen zu
65 ergreifen.

66 Intensivierung der Förderung von FLINTA*

67 Wir BÜNDNISGRÜNE verstehen uns als feministische Partei. Durch unsere
68 parteiinternen Regelungen des Frauenstatuts versuchen wir, bestehende
69 gesellschaftliche Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen, Lesben, inter, nicht
70 binären, trans und agender Personen (FLINTA*) auszugleichen. Und doch gelingt es
71 noch zu wenig, genügend FLINTA* als Mitglieder zu gewinnen und in die
72 Parteiarbeit einzubinden. Daran müssen wir gemeinsam weiterarbeiten und dafür
73 auch unsere eigenen Strukturen überprüfen. Kleinere KVen wollen wir dabei
74 besonders unterstützen.

75 Diversitätsförderung

76 Die Vielfalt unserer Partei ist unsere Stärke. Es ist unser Anspruch, dass bei
77 uns alle Menschen, die unsere Werte und Ziele teilen, die Möglichkeit haben,
78 sich gleichberechtigt einzubringen, ihre Interessen zu vertreten und ihre Themen
79 zu repräsentieren – ohne Barrieren, Hürden oder Vorurteile. Diese wollen wir in
80 unseren Parteistrukturen finden und einreißen. Die Repräsentation von
81 gesellschaftlich diskriminierten oder benachteiligten Gruppen, wie
82 beispielsweise Menschen mit Behinderung, queere Menschen und BiPoC (Schwarze
83 Menschen und People of Colour), mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil
84 auf der jeweiligen Ebene ist unser Ziel. Daran wollen wir kontinuierlich
85 arbeiten, denn es gelingt uns noch nicht in ausreichendem Maße.